



RECORDING auf eigene Faust

Stereoaufnahmen mit dem
Alesis „Protrack“ und
AKG C-2000 B Mikrofonen

Von Peter Denk

Nach ersten Erfahrungen mit einem Zoom H-4-Recorder, dessen eingebaute Mikros doch im Bassbereich und bei den Höhen stärkere Korrekturen erforderten, nutzte ich die XLR-Anschlüsse für Versuche mit zwei Mittelklassekondensern von AKG (C-2000 B), die von der Audioqualität schon besser ausfielen.

Was mich am Zoom störte, war die „indirekte“ Aussteuerung über das Einstellen einer Maximallautstärke, die während der Aufnahme nicht richtig korrigiert werden konnte. Oder anders herum: Man musste die Band bitten, so laut zu spielen wie möglich (da zieren sie sich), und beim schnellen Einstieg in ein Set fehlte immer etwas vom Anfang des ersten Stücks.

So kam ich auf das Alesis „Protrack“, das ich ebenso wie meinen vorhandenen iPod Classic (80 GB) günstig bei eBay erstand. Das Alesis „Protrack“ hat den Vorteil, dass man eine gute Aussteuerungsanzeige und zwei nette Drehregler geboten bekommt und auch mitten



Mikrofonierung der eignen Art: tools-Leser Peter Denk hat sich ein System aus unterschiedlichen Einzelkomponenten auf einer individuellen Halterung zusammengestellt – mit dabei sind: 2 x AKG C-2000, 1 x Alesis „Protrack“ und 1 x iPod „Classic“

im Konzert noch nachsteuern kann, wenn die Band es hinsichtlich der Lautstärke zu gut meint. Außerdem steht im Netzbetrieb (Netzteil liegt bei) auch Phantomspannung zur Verfügung. Die Einschränkungen der Dynamik durch den 16-Bit-Betrieb des iPod nehme ich hin, weil es meist laute Musik ist, die ich aufnehme. Einige Details, die nicht in der Anleitung vom Alesis auftauchen, lernt der User in der Praxis, so beispielsweise die Tatsache, dass auf dem iPod-Display der Menüpunkt „Aufnahmen“ nicht auftaucht, solange das „Protrack“ nicht eingeschaltet ist. Alesis warnt vor „Störgeräuschen“, die auftreten können, wenn während der Aufnahme der Akku des iPod aufgeladen wird, aber ich habe in der Praxis nie etwas feststellen können. Als gefährlicher empfinde ich, dass bei der Anzeige „Run on empty“ des iPod das Gerät neu initialisiert werden muss und die Aufnahmen futsch sind ...

Das entscheidende Bauteil der „Do-it-yourself“-Konstruktion ist eine herkömmliche Abstandsschiene, die ganz unten mit einer Schraubklemme für Mikrostativ verbunden ist, dann an den verbleibenden Enden Mikroklammern für die beiden AKG-Mikros hat und in der Mitte eine Schraube zur Befestigung des „Protrack“. Das ganze System kommt mit einem Mikrostativ aus.

Der Standort ist natürlich besonders wichtig für diese Art der Recording-Lösung. Wer sich zu sehr bei der der Band positioniert, bekommt den Bühnensound zu stark rüber, während der Gesang von der PA links und rechts untergeht. Mitten im Publikum positioniert, sind die Gesprächseinstreuungen des Publikums zu dominant. Wer aber den richtigen Standort gefunden hat, wird durch lebendige, klare Aufnahmen mit dem gewissen Etwas belohnt (siehe „Jazz at the Pawnshop“).

Die Bedienbarkeit finde ich klasse, weil ich auf etliche Meter Entfernung die LED-Ketten der Aussteuerung beobachten und individuell

nachjustieren kann. Die externen Mikros können natürlich jederzeit für weitere Aufgaben im Bandalltag benutzt werden, sind also nicht „zusätzlich“ angeschafft, sondern vielseitig verwendbar. Ebenso der

iPod. Insgesamt ist diese Lösung natürlich etwas teurer als der aktuelle Zoom H-1 (*wird unter 100 Euro angeboten, die Red.*), dafür aber aufgrund der Einzelkomponenten deutlich vielseitiger. ■

Anzeige



SOUNDHECK STATT STÖRFUNK!

FIT FÜR DIE DIGITALE DIVIDENDE? MACH DEN SOUNDHECK ONLINE!
WWW.SENNHEISER.DE/DDREADY

Mach den Digitale Dividende-Check im Internet! Einfach dein Wireless-Setup auswählen – sofort siehst du, ob deine Technik zukunftsfähig ist.

In jedem Fall ist Sennheiser dein Partner für die drahtlose Zukunft: mit professionellem Equipment, erstklassigem Service und qualifizierter Beratung.

 **SENNHEISER**